

Ratgeber **Bauchwassersucht**

Die Bauchwassersucht (Aszites) beim Huhn kann viele Ursachen haben. Man geht davon aus, dass vorrangig die Hochleistungszucht verantwortlich ist. Dabei scheint die Aszites schnell wachsende Masthühner genauso oft zu treffen wie die auf extreme Legeleistung getrimmten Hennen aus den großen Eier-Betrieben.

Als weitere Ursache wird oft eine Schädigung der Herzmuskulatur mit Erweiterung der rechten Herzkammer genannt oder aber bindegewebige Zubildungen an/in der Leber. Zudem können Hühner auch erbliche Disposition für diese Erkrankung haben.

Allgemein gilt die Aszites als unheilbar, aber behandelbar. Es ist durchaus möglich, einem an Bauchwassersucht erkrankten Huhn eine lebenswerte, schöne Zeit zu ermöglichen. Wie bei fast allen Geflügelkrankheiten, heißt es auch hier: Augen auf! Bestand beobachten und frühzeitig erkennen, wenn es einer Henne nicht gut geht. Desto früher sie erkannt wird, umso länger und erfolgreicher ist die Bauchwassersucht in Grenzen zu halten.

Ein beherrzter Griff an den Bauch eines jeden Huhns im Stall sollte also hin und wieder zum abendlichen Kontroll-Ritual gehören. Ein „normaler“ Hühnerbauch darf durchaus etwas dicker sein, muss aber eine weiche, verschiebbare Haut aufweisen. Sobald sich hier etwas ändert, also der Bauch praller wird, die Adern hervortreten oder das Huhn gar schon auffällig breitbeinig hoch aufgerichtet steht, ist in jedem Fall sofortiger Handlungsbedarf angesagt.

Im frühen Stadium und auch zur Vorbeugung kann Mariendistel-Extrakt (über Trockenfutter gegeben) gut helfen.

Im fortgeschrittenen Stadium ist es durchaus sinnvoll, die Henne durch einen vogelkundigen Veterinär punktieren zu lassen. Das herausgezogene Wasser verschafft nicht nur dem Huhn eine direkte Erleichterung, es gibt auch über die weitere Behandlung Aufschluss. Denn ist das austretende Wasser klar, kann sich die Behandlung rein auf gutes Futter, viel Auslauf und Mariendistel-Extrakt beschränken. Ist die Flüssigkeit jedoch trüb, flockig oder gar blutig zeigt dies entzündliche Prozesse im Bauchraum an, die mit einer entsprechenden Antibiotika-Gabe behandelt werden müssen.

In beiden Fällen ist es für das Huhn gut, eine große Auswahl an energiereichem Futter zu haben, da bei der Bildung des Bauchwassers dem Körper wichtige Eiweiße entzogen werden. Das Huhn magert also umfänglich ab, obwohl es vom Gewicht her zunimmt. Das heißt: Die Henne ist am Brustbein tastbar abgemagert, bringt aber deutlich mehr auf die Waage als vorher, weil sie Wasser im Bauchraum mit sich herumschleppt. Gerade nach einer erfolgreichen Punktion muss das Huhn also möglichst viel appetitanregende Auswahl an (hochkalorischem) Futter haben.